

8

daher gerauscht, darab der bueb hünderm offen erwacht,
sich fürcht und ganz still sich hielte. Gleich hernach kam
auch die Catherin mit den fladen. Wiewol aber der bueb
im winkel hünder dem offen erwacht, so dorft er doch sich
5 nit reggen, konte sich auch user der sach und was darauß
werden wolte, nit verrichten. Mit was ceremoni der münch
bemelte Catherin empfangen, ist von unnetten zu erzellen,
es kanns ain ieder verstendiger selbs ermessen. Es wardt
vom münch gleich in ein bedenken gezogen, ob sie anfeng-
10 clichs zechen, oder sonst mit ainandern im pret spielen
welten. Aber in solcher berathschlagung und auch das er
die fraw ganz guetwillig befandt, die dann stettigs uf den
Messias wartet, do wardt dem münch, wie obgesagt, das
eisen so hitzig, man [1007] hett ein schwebelhölzle darbei
15 angezündt, das er sie gleich in der furia uf ain bank, darauf
das liecht stande, legt und sie entblöst. Ehe und zuvor
aber der scharmitzel angieng, greift der münch mit baiden
henden zum gaffeßen und sicht hienein. Also in groser be-
gir (wie zu achten, der münch sei ganz transi gewest, der
20 auch selten zu aim sollichen lueder kommen) spricht er:
»Hie sihe ich die ganzen welt und was darin ist.« Wie er
das sagt, do empfach der arm knab wider ein herz, ver-
hoffende, er mecht durch sollichts mittel seine kelber wider
finden, und rüeft mit demüetiger stim: »Ach, lieber herr,
25 durch Gottes willen, so ir also in alle welt und was darin
ist, sehen künden, schawet, ob ir auch meine verlorne kelber,
wo die verborgen weren, ersehen mögten, dann mich vil-
leucht mein äni sonst zu todt schlagen wurt.« So baldt
der bueb das also redt, erschrickt der münch und last der
30 frawen die ufgehepten schenkel (dann er alberait gespannen
und gleich wolt abgeschossen haben) wider niederfallen und
schnappen, lauft zur stuben hinaufs, die hur hernach. Wo
sie dieselbig nacht hinkommen, ist mir nit wissendt. Aber
dem armen, hungerigen bueben kam die sach zu guetem;
35 der beschloß die stuben und kundt sein hunger und durst
am wein und den pfandzelten wol büesen. Der het sich
villeucht den selbigen morgen in s. Julianns ehr ufgesegnet,

*

37 s. [Julianns] die erklärung hiezu giebt Jacobi a Voragine Legenda Aurea.
Recensuit Th. Graesse, s. 141, wo es heißt: »Iste dicitur esse ille Julianus, qui
ab itinerantibus pro inveniendi hono hospitio invocatur, eo quod in domo ejus
dominus fuerit hospitatus.« Liebrecht weist in der Germania XIV, 400 ff.
nach, daß diese geschichte schon in den Cent Nouvelles Nouvelles und in